

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Materialien und Umweltschutz

1 Was passt? Ordne zu und ergänze die Wörter mit Artikel.

Holz * Metall * Wasser * Glas * Stein * Feuer * Luft * Erde * Stoff * Plastik



1. der Stoff



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____

2 Schreib die Wörter richtig. Ist das gut 😊 oder schlecht ☹ für die Umwelt? Zeichne Smileys.

1. Energie sparen (renspa) 😊

4. unnötig Energie _____ (brauverchen) ☹

2. Müll _____ (renduziepro) ☹

5. Müll _____ (meiverden) 😊

3. Luft _____ (schmutverzen) ☹

6. Luft sauber _____ (tenhal) ☹

⬇ NACH AUFGABE A2

3 Lös das Rätsel.

WORTSCHATZ

- Versorgung von Feldern mit Wasser, um fehlenden Regen zu ersetzen
- Anderes Wort für Meer
- Da kommt in Bad und Küche das Wasser raus
- Folge von starkem Regen und Hochwasser
- Wenn die Erde sehr trocken wird, weil es nicht regnet

1	B	E		Ä			E	U	G
2		Z		N					
3			S			H		H	
4	Ü					W		M	
5		Ü	R						
				R					

4 Lies den Artikel hier und auf S. 37 und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

Auf unserem P l an e t e n (1) wird das Wasser knapp. Es ist höchste Zeit, dass wir bewusst mit dieser wertvollen R ss u ce (2) umgehen. Was heißt das für dich?



Ben K. (18): Wir können viel Wasser sparen, indem wir das Richtige essen. Auch pflanzliche N hr n s itt l (3) verbrauchen oft viel Wasser. Ich bin dafür, möglichst viel aus regionaler L n w r s h ft (4) zu kaufen, anstatt Gemüse aus dem Süden zu i p rti r n (5), wo es heiß ist und dementsprechend stark b w s e t (6) werden muss.



Jonas P. (22): Einen wichtigen A__te__l (7) an unserem i__d__r__kt__n (8) Wasser-
verbrauch machen Herstellung und Pflege unserer Kleidung aus. Das fängt mit
der Bewässerung der Baumwolle an und hört beim täglichen Waschen auf.

In diesem Z__s__m__en__a__g (9) frage ich mich immer: Ist mein T-Shirt wirklich
schmutzig oder habe ich nur keine Lust, es aufzuräumen? Und: Brauche ich wirklich eine neue Jeans?
Oder reicht auch eine aus dem Secondhand-Laden?



Emma S. (19): Ich bin der Meinung, dass wir die K__rp__r__f__e__e (10) heute
übertreiben: Auch wer nicht zweimal pro Tag duscht, stinkt deshalb nicht gleich.

Wenn wir den Wasserhahn a__fd__eh__n (11), sollten wir immer daran denken,
dass Millionen Menschen auf der Welt nicht genügend Trinkwasser zur
V__rf__g__n__ (12) haben!

↓ NACH AUFGABE A3

☞ 5 a Was passt zusammen? Verbinde. WORTSCHATZ

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. genauer („tiefer“) auf etwas eingehen | a etwas verbessern |
| 2. so lange brennen, bis nur noch Kohle da ist | b etwas verschmutzen |
| 3. etwas deutlich machen | c etwas verdeutlichen |
| 4. etwas schmutzig machen | d etwas vertiefen |
| 5. etwas besser machen | e etwas verlernen |
| 6. irgendwohin laufen und den Weg nicht finden | f verbrennen |
| 7. etwas, was man gelernt hat, wieder vergessen | g sich verlaufen |

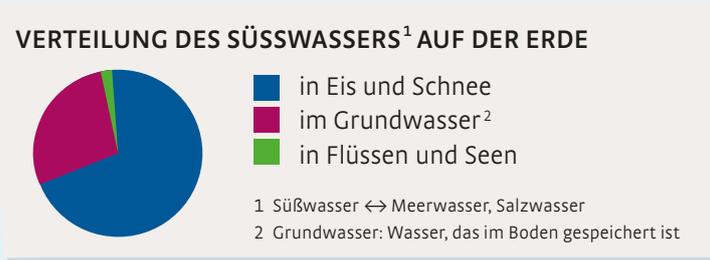
b Ergänze die Verben mit der Vorsilbe *ver-* aus a in der richtigen Form.

- Das Thema *Wasserverbrauch der Industrie* werde ich nur kurz ansprechen, es wird in einem anderen Referat *vertieft*.
- Auf dem Rückweg vom Meer wusste ich plötzlich nicht mehr, wo ich war. Ich bekam Panik, dass ich mich _____ hatte und den Weg nicht mehr finden würde.
- Wegen der großen Hitze und Trockenheit _____ in den südlichen Ländern jeden Sommer riesige Waldgebiete.
- In vielen Regionen der Welt ist das Wasser aus Flüssen nicht als Trinkwasser geeignet, weil es durch Abwasser aus Industrie und privaten Haushalten zu stark _____ ist.
- Lange Zeit war der Fluss Isar schmutzig, doch die Wasserqualität hat sich in den letzten Jahren deutlich _____. Jetzt kann man dort wieder schwimmen.
- Die Grafik _____ den indirekten Wasserverbrauch von Nahrungsmitteln: Man kann klar erkennen, dass die Fleischproduktion am meisten Wasser benötigt.
- Wenn man den Wasserhahn aufdreht, kommt Wasser heraus. Das ist so selbstverständlich, dass viele Menschen inzwischen _____ haben, mit wenig Wasser auszukommen.

Die Vorsilbe *ver-* drückt oft aus, dass sich ein Zustand verändert (*verschmutzen*), etwas Unerwünschtes passiert (*sich verlaufen*) oder etwas zu Ende geht/gebracht wird (*verbrennen*).

6 a Wie kann man es anders sagen? Verbinde. Beschreib dann die Grafik mit den Redemitteln a – d.

- | | |
|--|---|
| 1. Die Grafik informiert darüber ... | a Die Grafik verdeutlicht ... |
| 2. Die Grafik zeigt ... | b Das Kreisdiagramm gibt Auskunft über ... |
| 3. ... ist sehr viel höher/niedriger als ... | c Den kleinsten/größten Anteil an ... |
| 4. Den kleinsten/größten Teil an ... | d ... ist erheblich höher/niedriger als ... |



1. Das Kreisdiagramm gibt Auskunft über ...

b Lies den Zeitschriftenartikel und unterstreiche die wichtigsten Informationen. Fasse ihn dann in 3 – 4 Sätzen zusammen.

Woher kommt unser Trinkwasser?

Auf dem „blauen Planeten“ wird das Wasser knapp. Wie kann das sein? Nur 2–3% der gesamten Wassermenge ist Süßwasser, das Menschen, Tiere und Pflanzen zum Überleben brauchen. Hinzu kommt, dass nur weniger als ein Drittel dieses Süßwassers flüssig¹ und damit direkt verfügbar ist. Der größte Teil kommt in fester Form vor, als Schnee und Eis, auf den Bergen sowie in der Arktis und der Antarktis. Leicht zugänglich ist dagegen das Wasser in Flüssen und Seen. Das ist allerdings besonders stark von Umweltverschmutzung betroffen: In vielen Teilen der Welt fließen die Abwässer aus Industrie, Landwirtschaft und Haushalten direkt in die Natur und verschmutzen diese Wasservorräte. Trinkwasser-Ressource Nummer 1 bleibt deshalb das Grundwasser. Umso wichtiger ist es, dass wir dieses Grundwasser sauber halten und es vor Giften und Abwässern schützen.

1 flüssig ↔ fest

In diesem Artikel geht es um ... Auf der Erde wird das Wasser knapp, es gibt ...

c Was passt? Ordne zu. Vergleiche dann die Grafik in a mit dem Text in b (ca. 100 – 120 Wörter). Die Redemittel helfen dir.

Die Grafik ergänzt den Text, denn ... * Die Grafik bestätigt die Aussage aus dem Text, denn ... *
Im Vergleich zum Text enthält die Grafik mehr / weniger Informationen über ... * Die Grafik stützt die Aussage aus dem Text, denn ... * Die Aussagen des Textes werden durch die Grafik vertieft, denn ... * Im Vergleich zum Text bietet die Grafik keine Informationen darüber, ...

Die Information steht in Grafik <u>und</u> Text	Die Information steht in Grafik <u>oder</u> Text
...	Die Grafik ergänzt den Text, denn ...

↓ NACH AUFGABE B2

7 Ergänze die Nomen mit *-ik* oder *-ie* und mit Artikel. WORTSCHATZ

	Adjektiv	Nomen
1.	physikalisch	die Physik
2.	biologisch	
3.	technologisch	

	Adjektiv	Nomen
4.	mathematisch	
5.	geografisch	
6.	philosophisch	

Internationale Nomen mit den Endungen *-ik* und *-ie* sind immer feminin. Sie bezeichnen oft Fachgebiete.

- 8 Lies die Campus-Infos. Schreib die Wörter richtig.
Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Was kommt nach dem
Bachelor (chebalar) (1)?

Von den 465 Studierenden, die diesen Sommer ihren ersten Universitätsabschluss gemacht haben, werden 87 bereits im nächsten Wintersemester ein _____ (umsterdistuma) (2) beginnen. 10 Prozent davon können sich vorstellen, später einmal als Hochschullehrer oder in der _____ (schungfor) (3) zu arbeiten.



Was macht der Fachbereich Zukunftsforschung?

Prof. Dr. Marianne Weigel: „In Deutschland wird es in Zukunft immer mehr ältere Menschen geben. Diese demografische _____ (lungentwick) (4) stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Ich beschäftige mich vor allem mit der Frage, wie sich diese älteren Menschen in der Stadt bewegen werden, also mit dem Thema „_____“ (bitätlimo) (5). Eine Möglichkeit sind da elektrische Fahrräder. Sie verursachen keine Abgase und reduzieren die _____ (zungluftschmutver) (6).

Außerdem nimmt auch die _____

(lasbelärmung) (7) ab.“



↓ NACH AUFGABE B3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Zweiteilige Konjunktionen

- 9 a Lies die Umfrage. Was passt? Ergänze.

entweder... oder * weder ... noch * zwar ... aber * sowohl ... als auch

Wohnort (Stadtviertel):

Berlin / Neukölln

Alter: 25

Geschlecht: m

Umfrage zum Projekt „Stimmen aus Berlin“

A Der Trend, dass immer mehr Menschen in die Städte ziehen, wird in den nächsten 50 Jahren noch stärker werden. Wie sehen Sie persönlich diese Entwicklung für Ihre Stadt?

Nicht sehr positiv. Es leben _____ schon jetzt immer mehr Menschen in den Großstädten, _____ (1) niemand hat einen Plan, wie so eine Megastadt überhaupt funktionieren soll.

B Stellen Sie sich vor, Sie wären Berater für Stadtentwicklung. Was wären Ihre Ideen für die Stadt der Zukunft?

Ich träume von einer sauberen und ruhigen Stadt, in der es _____ Lärmbelastung _____ (2) Luftverschmutzung gibt. Voraussetzung für so eine Stadt ist natürlich, dass der Verkehr deutlich reduziert wird, zumindest Privatautos und LKWs. Das heißt: Man kann alles entweder mit dem Fahrrad oder (3) zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Das klingt heute vielleicht unrealistisch, aber in meiner Traumstadt spielt sich das Leben im Stadtviertel ab. Ich wünsche mir, dass ich alles, was ich im Alltag brauche, „vor der Haustür“ finde, also _____ Arbeit _____ (4) Einkaufsmöglichkeiten, Arzt, Schule, Sport- und Freizeitangebote etc.

- b Wie stellst du dir die Entwicklung deiner Stadt vor? Schreib deine Antworten auf die Fragen A und B in a (je 2 – 3 Sätze). Verwende zweiteilige Konjunktionen. SCHREIBEN

10 a Was passt zusammen? Verbinde. **Markiere** dann die zweiteilige Konjunktion.

- 1. **Nicht nur** die Luftverschmutzung nimmt zu,
 - 2. Grüne Städte sind nicht nur gut für die Umwelt,
 - 3. In Parks kann man nicht nur schön spazieren gehen,
- a sondern auch für die Menschen.
 - b sondern auch andere Menschen treffen.
 - c **sondern auch** die Lärmbelastung wird größer.

b Lies noch einmal die Sätze 1 – 3 in a. Lies dann die Regel, ergänze und unterstreiche.

Mit der zweiteiligen Konjunktion _____ kann man Satzteile oder ganze Sätze verbinden. Sie bedeutet so viel wie und nicht / und außerdem / oder, z. B. *Die Luftverschmutzung nimmt zu. Und außerdem wird die Lärmbelastung größer.*

⬇ NACH AUFGABE B4

11 Verbinde die Sätze mit *nicht nur ..., sondern auch* oder *weder ... noch*. GRAMMATIK

Grüner geht's nicht

1. Die New Yorker haben 1 Million Bäume gepflanzt. Sie haben auch einen neuen Stadtteil mit einem großen Park unter der Erde geplant.



4. In Singapur gibt es viele Parks. Bepflanzte Dächer und Häuser sorgen für zusätzliches Grün.



2. Auf der Nordsee-Insel Helgoland sind keine Autos erlaubt. Fahrräder auch nicht.



5. Durch ein neues Konzept wollen die Menschen in Vancouver keinen Müll und keine Abgase mehr produzieren.



3. Essen ist die grünste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Die Stadt ist „Umwelthauptstadt Europas 2017“.





1. Die New Yorker haben nicht nur 1 Million Bäume gepflanzt, sondern auch ...

12 Schreib Sätze mit den Konjunktionen *entweder ... oder*, *weder ... noch*, *zwar ..., aber*, *sowohl ... als auch* und *nicht nur ..., sondern auch*. Verwende jede Konjunktion einmal. GRAMMATIK

Auto * Bahn * Bus * E-Bike * Fahrrad * Flugzeug * zu Fuß

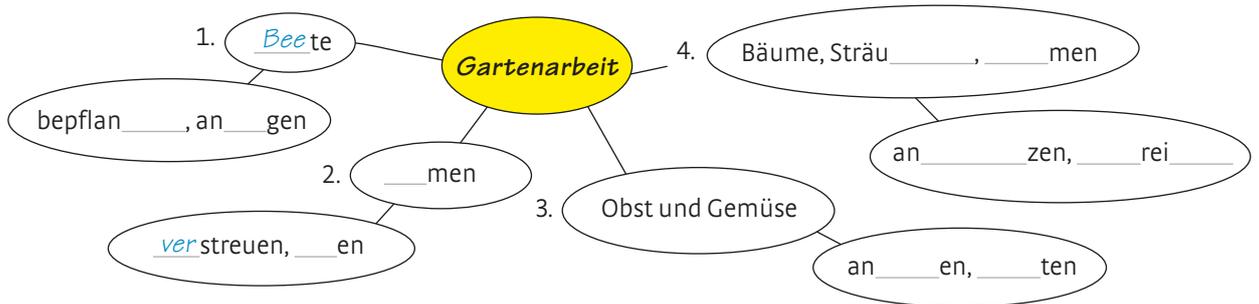
(nicht) schnell von einem Ort zum anderen reisen * (keine) direkte(n) Abgase * hoher / niedriger Energieverbrauch * viel / wenig transportieren * hohe / niedrige Kosten * die Landschaft (nicht) genießen * während der Fahrt (nicht) telefonieren * (keine) Probleme mit Streiks und Staus * ...

*Wenn man schnell von einem Ort zum anderen reisen möchte, kann man entweder mit ...
Mit dem Auto kann man zwar ...,*

↓ NACH AUFGABE C1

13 Was passt? Ergänze die fehlenden Silben. WORTSCHATZ

aus * bau * ~~Bee~~ * cher * ern * le * pflan * Sa * sä * Blu * ~~ver~~ * zen * ßen



14 Lies den Artikel und schreib die Wörter richtig. WORTSCHATZ
Achte auch auf die Großschreibung.

Von der Wand auf den Teller

Die Idee des umweltfreundlichen Konsums ist heute weit verbreitet (*breivertet*)(1): Die Menschen kaufen heimisches Obst aus regionalem (*bauan*) (2). Doch der (*standab*) (3) zwischen Beet und Teller kann auch noch kleiner sein als „km 0“: Neuerdings wächst der (*natspi*) (4) nämlich sogar zu Hause. Das Grün an der Zimmerwand sieht nicht nur hübsch aus, sondern wirkt auch (*gendhirube*) (5). Das Gärtnern in der Wohnung ist (*plikomunziert*) (6): Man kauft ein spezielles Beet, sät oder (*ztaipfn*) (7), und muss anschließend nur noch kontrollieren, dass die Pflanzen die (*maletiop*) (8) Menge an Wasser und Licht (von der LED-Lampe) bekommen. Firmen, die die Spezialbeete herstellen, verkaufen meist auch die Samen für (*rechortgestandte*) (9) Pflanzen, die unter diesen künstlichen Bedingungen überleben. Ein Vorteil beim sogenannten „Indoor-Farming“ ist, dass die Pflanzen im Sommer vor zu viel Sonne und im Winter vor (*stofr*) (10) geschützt sind. Auch schädliche Insekten kommen nicht so leicht in die Wohnung. Dafür muss man natürlich selbst „Biene spielen“, wenn zu Hause die Erdbeeren (*henblü*) (11).



15 Was passt? Lies die Schlagzeilen und ergänze. WORTSCHATZ

Attraktion * Bewegung * ~~Hauptsache~~ * Rolle * Werbung

Hauptsache (1) **grün – Künstler entwirft bepflanzbare Autos**

Buchtipp: „Urbanes Gärtnern zwischen Zürich und New York: Portrait einer globalen (4)“

Berlin macht (2) für öffentliche Verkehrsmittel

Neue (5) im botanischen Garten: Gewächshaus mit fleischfressenden Pflanzen eröffnet

Städte übernehmen wichtige (3) beim Klimaschutz

Es sieht so aus, als ob * Vermutlich * Es ist denkbar,

- _____ (1) dass in Zukunft ein Teil unseres Gemüses unter künstlichen Bedingungen produziert wird. Das finde ich eine schreckliche Vorstellung!
- Warum denn? _____ (2) „Indoor-Farming“ gut für den Umwelt- und Klimaschutz wäre. Und der ist die größte Herausforderung für die Zukunft des Planeten. Meiner Meinung nach können wir uns keine „Zurück zur Natur“-Romantik erlauben.
- ◆ Ich denke auch, dass man „Indoor-Farming“ nicht nur kritisch sehen darf. _____ (3) kann man dadurch wirklich den Verbrauch von Wasser und Giftstoffen in der Landwirtschaft reduzieren. Das wäre doch eine großartige Verbesserung!

↓ NACH AUFGABE C2

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Temporalsätze mit Konjunktionen

17 a Lies den Blogbeitrag. Was ist richtig? Unterstreiche.

www.mein-Kartoffelexperiment.de



Alles hat angefangen, als/wenn (1) ich im März vor fünf Jahren im Keller nach meinen Bergstiefeln gesucht habe. Da habe ich hinter einem Regal drei Kartoffeln gefunden. Die waren zu alt für den Kochtopf und zu gut für den Müll. Ich habe an meine Oma gedacht: Die hat Kartoffeln, seit/wenn (2) sie nicht mehr ganz frisch waren, immer für den Garten aufgehoben. Nachdem/Wenn (3) ich kurz im Internet recherchiert hatte, wusste ich: Kartoffeln mögen keinen Frost. Also habe ich gewartet, bis/während (4) auch nachts die Temperaturen über Null waren.

Bevor/Immer wenn (5) die Kartoffeln in die Erde kamen, lagen sie also noch einen Monat lang am Küchenfenster in der Sonne. Anfang Mai habe ich jede Kartoffel in einen Blumentopf gepflanzt und sie auf den Balkon gestellt. Im Sommer, bevor/während (6) der heißen Augustwochen, habe ich immer darauf geachtet, dass die Pflanzen genug Wasser hatten. Und Ende September war es dann so weit: Ich konnte meine ersten eigenen Kartoffeln ernten! Seitdem/Als (7) ich weiß, wie einfach es geht, baue ich jedes Jahr Kartoffeln auf meinem Balkon an.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Temporalsätze mit ehe, sobald und solange

b Lies die Sätze 1 – 3. Welches Satzende passt:

a, **b** oder **c**? Ordne zu.

1. Solange die Blätter der Kartoffelpflanze frisch und grün sind,
2. Sobald die Pflanzen gelb oder braun werden,
3. Wichtig: Ehe der erste Frost kommt,



- a** müssen die Kartoffeln geerntet sein! Sonst erfrieren sie.
- b** sollte man die Kartoffeln noch nicht ernten, denn sie wachsen noch weiter.
- c** sind die Kartoffeln reif. Jetzt kann man die Blätter entfernen und die Kartoffeln ernten.

c Wie kann man es anders sagen? Unterstreiche in den Sätzen 1 – 3 in **b** die Konjunktionen. Formuliere die Sätze dann um und verwende *bevor, während* oder *in dem Moment, wo*.

1. Während die Blätter ...

↓ NACH AUFGABE C3

18 Was passt? Ergänze die Konjunktionen *solange* und *sobald*. **GRAMMATIK**

- Solange (a) Basilikum nicht blüht, kann man die Blätter für „Tomaten mit Mozzarella“ verwenden. Sobald (b) die Pflanze Blüten bekommt, können die Blätter bitter schmecken.
- _____ (a) die Tomaten noch grün sind, schmecken sie sauer. _____ (b) sie rot sind, sind sie reif und süß.
- Grüne Bohnen kann man essen, _____ (a) man sie gekocht hat. _____ (b) sie roh sind, enthalten sie giftige Stoffe.
- _____ (a) man einen Apfel aufschneidet, wird er braun. _____ (b) das Fruchtfleisch dagegen nicht in Kontakt mit Luft ist, bleibt es weiß.



Wenn du dir unsicher bist, welche Konjunktion richtig ist, ersetze *solange* durch *während* (Zeitdauer) und *sobald* durch *in dem Moment, wo* (Zeitpunkt).

19 a Lies die beiden Nachrichten und ergänze das passende Wort. **GRAMMATIK**

Betreff: Terrasse gießen

Hallo Steffi,
ich schreib dir lieber schnell, bevor (*bevor/seitdem*) (1) ich es vergesse ... Kannst du vielleicht im September das Gemüse auf meiner Terrasse gießen, _____ (*solange/seit*) (2) ich in Urlaub bin? _____ (*Sobald/Immer wenn*) (3) ich meinen Freund darum bitte, vertrocknet die Hälfte der Pflanzen 😡. Natürlich kannst du die Terrasse nutzen, _____ (*während/bis*) (4) ich nicht da bin. Und _____ (*ehe/wenn*) (5) ich wiederkomme, machen wir eine letzte Grillparty – vielleicht sogar schon mit den ersten eigenen Kartoffeln! Vielen vielen Dank!
Viele Grüße, Maja

Betreff: Re: Terrasse gießen

Hi Maja,
_____ (*als/wenn*) (6) ich deine Nachricht gelesen habe, wollte ich sofort „Jaaa!“ antworten. Du weißt ja, _____ (*ehe/seit*) (7) ich deine Terrasse kenne, würde ich am liebsten dort mein Zelt aufbauen! Ich würde mich also liebend gerne um deine Pflanzen kümmern, _____ (*sobald/bis*) (8) du zurück bist. Nur weiß ich leider noch nicht, ob ich ein paar Tage auf Dienstreise muss. Ich gebe dir Bescheid, _____ (*solange/sobald*) (9) ich es weiß.
_____ (*Nachdem/Als*) (10) es bis jetzt so kalt war, ist es wahrscheinlich im September wieder richtig heiß. Und wenn doch plötzlich der Winter kommen sollte, muss ich deine Kartoffeln eben ernten, _____ (*als/ehe*) (11) du zurück bist 🤪 😁. Bis bald! Steffi

b Steffi hat keine Zeit, du schon. Antworte Maja und verwende temporale Konjunktionen. **SCHREIBEN**

20 a Einkaufszentrum oder Sportplatz? Welches Redemittel passt? Ordne zu. KOMMUNIKATION

- Ein großer Nachteil dieser Idee aber ist * Ich hätte einen anderen Vorschlag * Es hat sich deutlich gezeigt * Ein gutes Beispiel dafür ist * Es wäre bestimmt viel besser * 1 Ich bin der Ansicht * Das kann man aber gut umsetzen

- 1, dass es in unserem Viertel genügend Läden gibt, in denen man alles Notwendige kaufen kann. Das Problem ist: 2, dass die kleinen Geschäfte neben solchen Einkaufszentren „sterben“. Weniger kleine Läden bedeuten aber auch weniger Kommunikation und weniger Leben im Viertel.
- Da möchte ich aber widersprechen! Auch ein Einkaufszentrum ist ein Ort für Kommunikation. 3, dass sich viele Jugendliche im Einkaufszentrum verabreden, um dort gemeinsam shoppen zu gehen.
- Shoppen? Da kann ich nur sagen: 4, wenn sie stattdessen gemeinsam Sport machen würden!
- ◆ Es ist sicher richtig, dass ein Sportplatz für die Gesundheit besser ist als ein Einkaufszentrum. 5 die Lärmbelastung für die Nachbarn.
- Da gebe ich Ihnen recht. Man muss die Lärmentwicklung kontrollieren. 6, zum Beispiel könnte man Lärm-Ampeln installieren, die „Rot“ anzeigen, wenn der Lärm über einer bestimmte Grenze liegt.
- ▲ Lärm-Ampeln? Das klingt ja kompliziert! 7: Man könnte einen Teil des Platzes für eine öffentliche Sporthalle nutzen, sodass laute Spiele drinnen stattfinden können.



b Wie ist deine Meinung zu diesem Thema? Schreib einen Beitrag für die Zeitung in deinem Stadtteil (ca. 60 – 80 Wörter). Die Redemittel in a helfen dir. SCHREIBEN

AUSSPRACHE ÜBEN: Betonung bei zweiteiligen Konjunktionen

21 a Unterstreiche die zweiteiligen Konjunktionen. Hör dann die Sätze 1 – 3 und ergänze im Kästchen, ob die Stimme nach oben ↗ oder nach unten ↘ geht.

▶ 5

1. Nicht nur der direkte , sondern auch der indirekte Verbrauch trägt zu den 140 Litern Wasserverbrauch pro Kopf in Deutschland bei.
2. Wir bauen hier entweder Parkplätze oder wir pflanzen Bäume, aber beides geht nicht.
3. Sowohl Bäume als auch Beete sind wichtig für ein ansprechendes Stadtbild.

b Lies die Regel. Was ist richtig? Kreuze an.

Die Stimme geht am Ende des ersten Teils der zweiteiligen Konjunktion nach oben ↗ oder nach unten ↘. Der Sprecher signalisiert damit, dass er weitersprechen möchte.

22 a Arbeitet zu zweit. Schreibt Satzanfänge mit den Konjunktionen sowohl ... als auch, entweder ... oder, weder ... noch, nicht nur ..., sondern auch und verbindet sie mit dem Satzende „... für die nachhaltige Stadtplanung nötig“. Die Vorschläge im Auswahlkasten helfen euch.

- Grünflächen * Einkaufszentren * Gärten * Reduktion des Wasserverbrauchs * Umdenken des sonstigen Konsumverhaltens * Beete und Bäume * Fabriken * Parks * Straßen * vernünftige Planung * ...

Sowohl Gärten als auch Parks sind für die nachhaltige Stadtplanung nötig.



b Geht mit einem anderen Paar zusammen. Sprecht ihnen eure Sätze mit der richtigen Betonung vor. Korrigiert euch gegenseitig.

1 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. **WORTSCHATZ**

Überall auf dem Pl_n__en (1) entwickeln sich riesige Städte, die große Flächen Land b_d_c_en (2) – sogenannte „Megastädte“ wie z.B. Peking, Sao Paolo oder Mexico City. Großstädte sind Zentren der Industrie, machen einen großen A_t__l (3) der Wirtschaftskraft eines Landes aus und bieten viele Arbeitsmöglichkeiten. Sie schaffen aber auch große Probleme für Bewohner und Umwelt: Städte haben einen extremen V_rb_a__h (4) an Wasser und N_h__ngs_i__e_n (5) und durch den starken Verkehr steigen L_f_v_rs__m_t__ng (6) und Lärmbelastung. Besonders die arme Bevölkerung lebt oft unter schlechten B_di_gu__en (7): Viele Menschen haben z.B. kein sauberes Wasser zur V_rf__u_g (8) und es gibt keinen Zugang zu R_s_ou_c_n (9) wie Strom oder Internet, außerdem sind sie besonders oft von Ü__r__w__m__u__en (10) und anderen Umweltkatastrophen bedroht.

___/10 Punkte

2 Lies den Artikel und ergänze die (zweiteiligen) Konjunktionen. **GRAMMATIK**

ehe * entweder ... oder * nicht nur ... sondern auch * sobald * solange * sowohl ... als auch * weder ... noch * zwar ... aber

5 _____ auf dem Land _____ (1) in der Nähe von Großstädten kann man inzwischen während der Sommersaison ein Feld mieten. _____ man mietet es allein _____ (2) gemeinsam. Das ist praktisch, wenn man oft verreist: So können andere gießen, _____ (3) man nicht da ist. _____ (4) man das Feld übernimmt, bereitet der Bauer den Boden vor. Auch das „Aufräumen“ im Herbst übernimmt der Bauer, _____ (5) das Gemüse geerntet ist. Die meisten Miet-Felder sind bio, es sind also _____ Gifte gegen Insekten _____ (6) chemische Düngemittel erlaubt. So ein Feld bedeutet _____ eine Menge Arbeit, man bekommt _____ (7) auch viel dafür: Man weiß _____ genau, wo das Gemüse herkommt, _____ (8), wann und wie welche Pflanzen wachsen.

___/8 Punkte

3 Lies die Beschreibung einer Grafik und schreib die Satzteile richtig. **KOMMUNIKATION**

_____ (geht – um – In diesem Artikel – es) (1) die Motivation der Studierenden im Fach „Zukunftsforschung“. _____ (Auskunft – über – Die Grafik – gibt) (2) die Berufswünsche der Studierenden. _____ (Stelle – steht – erster – An) (3) eine Tätigkeit in einer internationalen Organisation. Der Anteil der Studierenden, die eine Universitätskarriere planen, _____ (ist – niedriger – als – erheblich) (4) die Zahl derer, die später in Politik oder Wirtschaft arbeiten wollen. _____ (Die Grafik – aus dem Text – die Aussagen – bestätigt) (5): Viele studieren das Fach, weil sie sich für eine bessere Zukunft einsetzen wollen. _____ (weniger Informationen – zum Text – Im Vergleich – bietet – die Grafik) (6) darüber, wie sich die Motivation der Studierenden während des Studiums verändert.

	Wortschatz		Grammatik		Kommunikation
●	0–5 Punkte	●	0–4 Punkte	●	0–3 Punkte
●	6–7 Punkte	●	5–6 Punkte	●	4 Punkte
●	8–10 Punkte	●	7–8 Punkte	●	5–6 Punkte

___/6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Essen und Kleidung

1 Was passt nicht? Streiche durch.

- | | | | |
|--------------------|--|---------------------|---------------------------------|
| 1. Die Person ist | durstig. — satt. — salzig . | 4. Wir ernähren uns | vegetarisch. — krank. — gesund. |
| 2. Das Ei ist | roh. — hungrig. — frisch. | 5. Die Tomate ist | satt. — roh. — reif. |
| 3. Der Pfeffer ist | bio. — scharf. — salzig. | 6. Das Essen ist | frisch. — lecker. — faul. |

2 Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung? Ordne zu. Schreibe die Nomen mit Artikel.

sich verkleiden * bestellen * ~~Herstellung~~ * anhaben * Laden * Preis

- | | | | |
|-------------------|--------------------------|---------------------------------|---------------------|
| 1. die Produktion | → <u>die Herstellung</u> | 4. ein Kleid tragen | → ein Kleid _____ |
| 2. die Kosten | → _____ | 5. im Internet kaufen | → im Internet _____ |
| 3. das Geschäft | → _____ | 6. ein Karnevalskostüm anziehen | → _____ |

NACH AUFGABE A2

3 a Lies das Gespräch und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

- Im Alltag ziehe ich mich gern bequem an. Meine Favoriten (1) für die Schule sind Jeans und T-Shirt. Ein Mädchen hat immer total hohe Pumps an. An ihrer Stelle würde ich in der Schule auf keinen Fall hohe Schuhe tragen, denn ich finde, man sollte sich nutal (2) anziehen. Was denkt ihr?
- ▲ Ich mag es auch gern bequem. Meiner Meinung nach kommen Pumps in der Schule nicht infrage, sie sind nämlich viel zu unpraktisch. Man muss ja den ganzen Tag darin rumlaufen. Deshalb trage ich Trshhe (3).
- ◆ Echt? Also ich ziehe mich gern schick an, und das nicht nur für besondere Aläs (4), sondern auch für die Schule. Wenn mich alle astrrn (5), weil ich in Pumps, Rock und Bluse zur Schule gehe, mag ich das allerdings gar nicht.
- Meistens trage ich ein Hemd und eine Jeans oder eine andere Hose. Ich mag es klussuh (6). Als Junge sollte man auch im Sommer keine Sundln (7) oder Flu-Fos (8) tragen, das sieht bei Jungs nicht gut aus. Aus diesem Grund kann ich nur davon abrutn (9), in die Schule offene Schuhe anzuziehen.

b Lies die Situationen 1 – 4. Was würdest du nicht tragen? Gib den Jugendlichen Tipps und begründe sie. Verwende die unterstrichenen Redemittel aus a. KOMMUNIKATION

Kleiderpannen

1. Paul kommt in Jogginghosen zu einer Party.
2. Tina trägt beim Wandertag hohe Pumps.
3. Martin trägt bei einer Hochzeit kurze Hosen.
4. David trägt Flip-Flops, obwohl es regnet.



1. An Pauls Stelle würde ich bei einer Party auf keinen Fall Jogginghosen tragen, denn ...

↓ NACH AUFGABE A3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Objektive Bedeutung des Modalverbs sollen

4 Lies zuerst den Tipp. Ergänze dann *sollen* in der richtigen Form.

Für Ratschläge verwendet man *sollte* (Konjunktiv II).

- Ihr *solltet* meinen Rat befolgen und euch wärmer anziehen.
- Ich *soll* dir von meiner Schwester sagen, dass du ihr ihren Regenschirm zurückgeben _____.
- Ich habe ihr schon hundertmal gesagt, dass sie nicht immer meine Pumps anziehen _____.
- Du möchtest deinen Kleiderschrank aufräumen. _____ wir dir dabei helfen?
- Diese Hose steht dir nicht. Du _____ sie dir nicht kaufen.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Subjektive Bedeutung des Modalverbs sollen

5 a Lies die Sätze 1–4 und unterstreiche die Verben. Welche Sätze stehen in der Gegenwart (G), welche in der Vergangenheit (V)? Ordne die Buchstaben zu.

www.Panorama.net/Geruechte

Alles nur Gerüchte?

- Albert Einstein soll schlecht in der Schule gewesen sein. V
- Der Microsoftgründer Bill Gates soll einer der reichsten Menschen der Welt sein. G
- Madonnas CD soll sich nicht gut verkaufen. G
- Die Band Tokio Hotel soll bei Konzerten in den USA nicht live gesungen haben. V

b Lies noch einmal die Sätze 1 und 2 in a und ergänze das Schema.

Subjektive Bedeutung des Modalverbs *sollen*

Bill Gates	<input type="text"/>	einer der reichsten Menschen der Welt	<input type="text"/>	Infinitiv
Albert Einstein	<input type="text"/>	schlecht in der Schule	<input type="text"/>	Infinitiv Perfekt

Mit dem Modalverb *sollen* kann man Informationen wiedergeben. Bei Aussagen mit *sollen* ist man sich nicht ganz sicher, ob der Inhalt des Wiedergegebenen richtig ist.

↓ NACH AUFGABE A4

6 Ergänze *sollen* und die Verben in Klammern in der richtigen Form. Achte auch auf die Zeitform.

GRAMMATIK

- 1947 *soll* in Roswell in den USA ein Ufo *abgestürzt sein*. (abstürzen) 
- Lady Gaga _____ seit 2009 einen Text von Hemingway als Tattoo auf ihrem Arm _____. (haben)
- Elvis _____ immer noch _____ und eine Tankstelle in Mississippi _____. (leben / haben)
- Das historische Vorbild für den Vampir Graf Dracula _____ früher im Schloss Bram in Rumänien _____. (leben) 
- Die Hollywood-Schauspieler Brad Pitt und Angelina Jolie _____ sich oft _____ (streiten), bevor sie sich trennten.

Lies die Sätze 1 – 6. **Unterstreiche** die Ausdrücke, die verdeutlichen, dass man etwas Gehörtes oder Gelesenes wiedergibt. Formuliere dann in Sätze mit *sollen* um. **GRAMMATIK**

Spannendes zum Thema *Kleidung*

1. Laut zahlreicher Studien wird man mit guter Kleidung positiver wahrgenommen.
2. Es heißt, dass gut angezogene Schüler für intelligenter gehalten werden.
3. Wissenschaftler haben festgestellt, dass man mit offizieller Kleidung besser abstrakt denken kann.
4. Laut den Ergebnissen mehrerer Studien haben Frauen in wirtschaftlich guten Zeiten kürzere Röcke getragen.
5. Es wird behauptet, dass Frauen, die sich für ein Vorstellungsgespräch eher männlich kleiden, leichter eine Stelle bekommen.
6. Im Internet steht, dass es bei der Kleidung der Römer keine Moden gab.

Man kann subjektive Aussagen auch mit *laut ... / es heißt, ... / ...* wiedergeben. Die Präposition *laut* steht mit Dativ oder Genitiv.

1. Mit guter Kleidung soll man positiver wahrgenommen werden.

↓ NACH AUFGABE B1

8 Lies das Gespräch in der AG Schülerzeitung.

Welche Ausdrücke passen? Ordne zu. **KOMMUNIKATION**

- 1 Auf dem Bild ist eine Frau in einer Textilfabrik abgebildet ✕
- wird vermutlich nicht so viel kosten ✕
- die Arbeiterin muss lange für ein paar Euro arbeiten ✕
- Ich könnte mir vorstellen ✕
- Die Produktion der einzelnen Kleidungsstücke dauert wahrscheinlich nicht lange



Näherinnen in der Textilfabrik „Opal International Co Ltd.“ in der Industriezone 2 nahe der birmesischen (heute Myanmar) Hauptstadt Rangun (heute Yangon) im Mai 1997.

- Habt ihr schon etwas für die nächste Ausgabe unserer Schülerzeitung? Wir wollten doch über das Thema *Produktionsbedingungen von Kleidung* schreiben.
- Ja, ich habe ein interessantes Foto im Internet gefunden. (1)
- Sie näht gerade ein Kleidungsstück aus Stoff. Im Hintergrund sieht man noch andere Näherinnen.
- Weißt du, wo das Bild aufgenommen wurde?
- (2), dass dieses Foto in Asien gemacht wurde.
- Warum werden die Sachen eigentlich nicht in westlichen Industrieländern hergestellt?
- Ich denke, die Herstellung in Asien (3). (4). Aber ich schätze, (5). Darüber müssen wir schreiben.

↓ NACH AUFGABE B3

9 a Aus welchen Wörtern sind die Nomen zusammengesetzt?

Schreib die Wörter mit Artikel. **WORTSCHATZ**

- | | | |
|--|-------------------------|-----------------------|
| 1. das Abh ^ä ngigke ^{it} sverhältnis | <i>die Abhängigkeit</i> | <i>das Verhältnis</i> |
| 2. der Globalisier ^u ngsgegner | _____ | _____ |
| 3. die Sicherhe ^{it} svorschrift | _____ | _____ |
| 4. die Informa ^t ionsquelle | _____ | _____ |
| 5. die Wirtsch ^a ftslage | _____ | _____ |
| 6. der Qualit ^ä t ^s unterschied | _____ | _____ |

b Schau noch einmal die unterstrichenen Nachsilben in a an. Was fällt dir auf? Ergänze dann die Regel.

Nach -keit,
und _____ kommt zwischen den Nomen immer ein *s*, z. B. *Informationsquelle*.

↓ NACH AUFGABE B4

10 Lies das Gespräch und ergänze die Wörter.

WORTSCHATZ

- ▲ Sind weiße Turnschuhe gerade in oder o___ (1)?
- Die liegen voll im Tr___ (2). Das ist gerade der let___ Sc___ (3).
- ◆ Quatsch, die sind doch schon vor Jahren aus der M___ gek___ (4).
Ich finde, die sind von ge___ (5).
- Was sagst du? Die sind altm___ (6)? Das stimmt nicht. Die sind gerade total ang___ (7).



↓ NACH AUFGABE B5

11 a Lies die Forumsbeiträge. Was passt? Ergänze.

KOMMUNIKATION

~~meiner Erfahrung nach~~ * Während in Deutschland * genau wie in Deutschland * Soviel ich weiß *
In meinem Land ist die Situation ganz anders, denn * Bei uns gibt es ein vergleichbares Phänomen

Traditionelle Kleidung	
sina09	Dirndl und Lederhosen liegen bei uns in Süddeutschland voll im Trend. Vor allem zu Festen oder auch Familienfeiern tragen <u>meiner Erfahrung nach</u> (1) auch junge Leute gern Trachten. Gibt es diesen Trend auch in eurem Land?
JOHANN	Ich komme aus Österreich. _____ (2): Bei festlichen Anlässen tragen viele traditionelle Kleidung. In Österreich ist es _____ (3): Trachten sind auch bei jungen Leuten beliebt.
ZOÉ18	Ich lebe in Frankreich. _____ (4) es gibt diesen Trend nicht. _____ (5) auch junge Leute zu bestimmten Anlässen Dirndl und Lederhosen tragen, wäre das bei uns in Paris komisch. _____ (6), ist das auch auf dem Land so.



b Welche Rolle spielt in deinem Land traditionelle Kleidung? Schreib selbst einen Forumsbeitrag (ca. 40 – 60 Wörter). Die Redemittel in a helfen dir.

SCHREIBEN

↓ NACH AUFGABE C4

12 Was passt zusammen? Verbinde.

WORTSCHATZ

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Ich registriere mich im Internet | → | a nach einer riesengroßen Portion Pommes. |
| 2. Mitglieder der Diätplattform berichten | → | b mit Ernährung und lese Ratgeber. |
| 3. Ich beschäftige mich | → | c auf fettarme Gerichte. |
| 4. Ich sehne mich | → | d über ihre Erfolge und Misserfolge. |
| 5. Mein Ernährungsplan beschränkt sich leider nur | → | e bei einer Online-Plattform für Diäten. |

13 Schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Lesen Sie zum Thema _____ (näherung) (1):

Alles über Kohlenhydrate, Fett, Eiweiß (weiße) (2),
_____ (enmiraneli) (3) und andere
_____ (stoffnährfe) (4); Gemüse richtig
_____ (bezutenrei) (5); Erkältungszeit: Orangen
und Zitronen sind _____ (ichre) (6) an Vitaminen.

IM ANGEBOT

Frische _____ (terkräu) (7)
und _____ (renbee) (8)
aus Deutschland



www.Ökoinfo.de

Einkaufen ohne Verpackungsmüll

Nicht nur die Industrie, sondern auch Privathaushalte produzieren viel Müll. Ein ganz normaler Einkauf bringt/kommt (1) es mit sich, dass man nicht nur die gewünschten Produkte, sondern auch viel Verpackung mit nach Hause nimmt. Dabei könnte man wertlos/problemlos (2) auf vieles verzichten. Vor diesem Grund/Hintergrund (3) wurde Meike Lechner lebendig/aktiv (4). Sie hat einen verpackungsfreien Laden gegründet. „Ich finde es schockierend/unbequem (5), dass jeder Deutsche im Jahr durchschnittlich ca. 37 Kilo Abfall/Abgase (6) aus Plastik produziert“, meint die Geschäftsführerin.

In ihrem Laden hat der Kunde die Möglichkeit, bewusster/absichtlicher (7) einzukaufen und etwas gegen den alltäglichen Verlust/die alltägliche Verschwendung (8) zu tun. Und so weiter/Darüber hinaus (9) werden dort auch Workshops zu Umweltthemen angeboten. Außerdem stellen sich bei Infoveranstaltungen verschiedene Energien/Initiativen (10) vor, die sich mit Umweltschutz beschäftigen. Und? Wie halten/meinen (11) Sie es mit der Müllvermeidung? Kommentare



15

Bilde Adjektive mit den Nachsilben **-(i)ell** oder **-iv**.

Ergänze dann die passenden Adjektive.

aktu- * ~~kultur-~~ * innovat- * tradition- * aggress- * kreat- * industr- * akt-

	Nomen	Adjektiv
1.	die Kultur	<i>kulturell</i>
2.	die Kreativität	
3.	die Innovation	
4.	die Aktivität	

	Nomen	Adjektiv
5.	die Industrie	
6.	die Aggressivität	
7.	die Tradition	
8.	die Aktualität	

Zu Adjektiven mit den Nachsilben **-(i)ell** oder **-iv** gibt es oft fremdsprachige Nomen mit den Nachsilben **-ität** und **-ion**.

↓ NACH AUFGABE C5

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: **Konjunktiv II**

16

Ergänze die Tabelle. Bei den Formen mit (!) gibt es keinen Umlaut.

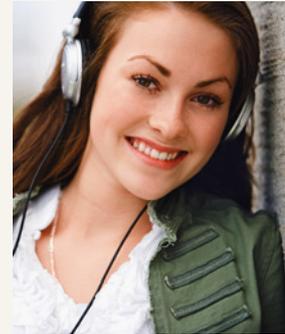
Infinitiv	Präteritum	Konjunktiv II (ohne würd-)	Infinitiv	Präteritum	Konjunktiv II (ohne würd-)
1. haben	ich <i>hatte</i>	ich <i>hätte</i>	8. finden		
2. sein			9. gehen		
3. dürfen			10. kommen		
4. können			11. lassen		
5. müssen			12. geben		
6. sollen		(!)	13. wissen		
7. wollen		(!)	14. brauchen		

Bei *haben*, *sein* und den Modalverben (3.–7.) wird meistens der Konjunktiv II (ohne *würd-*) verwendet.

Bei einigen wenigen weiteren Verben (8.–14.) wird der Konjunktiv II (ohne *würd-*) häufig verwendet.

- 17 a Lies den Zeitschriftenartikel und markiere die Verben, die zu den unterstrichenen Pronomen gehören.

Nina, 19, Popsängerin, stört es, dass so oft über ihre Figur diskutiert wird. Immer wieder heißt es, sie (sei) zu dünn. In einem Interview sagte sie, sie habe keine Essstörung. Natürlich müsse sie auf ihre Ernährung achten. Sie könne aber auch mal Süßigkeiten essen. Darüber hinaus äußerte die Musikerin Kritik daran, dass man vor allem Frauen für ihre Figur kritisiere. Es werde ihnen oft vorgeworfen, dass sie zu dünn oder zu dick seien. Sie wisse nicht, warum die Leute dauernd darüber reden würden.



- b Lies noch einmal den Text in a und ergänze die markierten Verben in der Tabelle.

Indirekte Rede: Konjunktiv I und II					
	sein	haben	Modalverben z. B. müssen	andere Verben z. B. kritisieren (Konj. II mit würd-)	z. B. wissen (Konj. II ohne würd-)
ich	(!) sei	hätte	(!) müsse	würde kritisieren	wüsste
du	wär(e)st	hättest	müsstest	würdest kritisieren	wüsstest
er / es / sie / man	(!) <u>sei</u>	(!)	(!)	(!)	(!)
wir	(!) seien	hätten	müssten	würden kritisieren	wüssten
ihr	wär(e)t	hättet	müsstet	würdet kritisieren	wüsstet
sie / Sie	(!)	hätten	müssten	würden kritisieren	wüssten

Formen mit (!) sind Konjunktiv I-Formen, die anderen Formen sind Konjunktiv II-Formen.

- c Ergänze die Regel mit Beispielen aus b.

Die Konjunktiv I-Formen von du / ihr sind veraltet, daher wird Konjunktiv II verwendet.

Wenn man in journalistischen Texten die Aussage einer anderen Person wiedergibt, dann kann man die indirekte Rede mit Konjunktiv I und II verwenden.

Meistens verwendet man den Konjunktiv II. Nur für einige Formen bildet man den Konjunktiv I:

- bei *sein*: Konjunktiv I in der 1. und 3. Person Singular und Plural,
z. B. *ich* und *er / es / sie / man* _____
z. B. *wir* und *sie / Sie* _____
- bei Modalverben: Konjunktiv I in der 1. und 3. Person Singular,
z. B. *ich* und *er / es / sie / man* _____
- bei *haben* und anderen Verben: Konjunktiv I nur in der 3. Person Singular,
z. B. *er / es / sie / man* _____ ;
gehen → *er / es / sie / man* _____

Die Bildung des Konjunktiv I in der 1. und 3. Person Singular:

Verbstamm + *-e*, z. B. *kritisieren* → *ich* und *er / es / sie / man* _____

18 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die Verben in der indirekten Rede. **GRAMMATIK**

Essen aus der Mülltonne – Ein Aktivist erzählt



David ist 29 Jahre alt und sammelt Lebensmittel aus Containern von Supermärkten. Wir haben mit ihm gesprochen.

David erklärt, dass die Supermärkte jeden Tag eine große Menge an Lebensmitteln wegwerfen würden (wegwerfen) (1), die sie nicht mehr _____ (verkaufen können) (2). Viele Leute _____ (wissen) (3) das gar nicht. Es _____ (sein) (4) erstaunlich, was man alles _____ (finden) (5). Er _____ (gehen) (6) regelmäßig auf Tour. Er _____ (ernähren) (7) sich größtenteils von weggeworfenen Lebensmitteln und _____ (brauchen) (8) nur wenig zu kaufen. Da diese Aktionen aber nicht ganz legal _____ (sein) (9), _____ (müssen) (10) man sich beeilen. Erst zu Hause _____ (werden) (11) dann aussortiert und entschieden, was man nicht mehr _____ (verwenden können) (12).

19 Lies die Ratschläge und schreib sie in der indirekten Rede. **GRAMMATIK**

So bleiben Sie gesund! – Ratschläge unseres Ernährungsexperten Dr. Heiko Esslinger

1. Zu viel Salz ist schädlich. Wir brauchen nur 6 Gramm Salz pro Tag. (Dr. Esslinger warnt, dass ...)
2. Buntes Gemüse wie z. B. grüner Spinat oder rote Tomaten enthält besonders viele Nährstoffe. (Er weist darauf hin, dass ...)
3. In Superfood gibt es meistens nicht mehr Nährstoffe als in normalen Nahrungsmitteln. (Er meint, dass ...)
4. Beeren sind ein wahres Superfood. Sie eignen sich besonders für den Hunger zwischendurch und können sogar bei Stress helfen. (Er behauptet, dass ...)
5. Man kann ruhig zwei bis drei Tassen Kaffee täglich trinken. Das schadet der Gesundheit nicht. Man lebt dadurch sogar länger. (Er glaubt, dass ...)
6. Dunkle Schokolade schmeckt gut. Darüber hinaus ist sie auch gut für die Gesundheit. (Er erklärt, dass ...)

Um Aussagen in indirekter Rede einzuleiten, verwendet man häufig Verben des Sagens mit dass-Satz.

1. Dr. Esslinger warnt, dass zu viel Salz schädlich sei. Wir bräuchten ...

GRAMMATIK ENTDECKEN: Indirekte Rede (in der Vergangenheit)

20 a Vergleiche das Interview **A** und den Zeitungsartikel **B** und schreib die unterstrichenen Formen von *sein* und *essen* hier und auf S. 53 in die Tabelle.

A Ben, du hast vier Wochen keinen Zucker gegessen. Wie war es? Ich war am Anfang oft hungrig. Dauernd hatte ich Lust auf etwas Süßes. Ich hatte vorher mein Müsli immer mit viel Zucker gegessen. Das ging dann natürlich nicht mehr. Gegen den Hunger zwischendurch haben am besten Nüsse geholfen.



B **Vier Wochen ohne Zucker**

Der Blogger Ben berichtet, er sei am Anfang oft hungrig gewesen. Dauernd habe er Lust auf etwas Süßes gehabt. Er habe vorher sein Müsli immer mit viel Zucker gegessen. Das sei dann natürlich nicht mehr gegangen. Gegen den Hunger zwischendurch hätten Nüsse am besten geholfen.

	<i>sein</i>	<i>essen</i>
	<i>direkte Rede</i>	<i>indirekte Rede</i>
Präteritum	Ich <u>war</u> am Anfang oft hungrig.	} Er berichtet, <i>er</i> _____
Perfekt	Ich <u>bin</u> am Anfang oft hungrig <u>gewesen</u> .	
Plusquamperfekt	Ich <u>war</u> am Anfang oft hungrig <u>gewesen</u> .	

	essen	
	direkte Rede	indirekte Rede
Präteritum	Ich aß mein Müsli immer mit viel Zucker.	} Er berichtet, <i>er</i>
Perfekt	Ich habe mein Müsli immer mit viel Zucker gegessen .	
Plusquamperfekt	Ich hatte mein Müsli immer mit viel Zucker gegessen .	

Bei der indirekten Rede in der Vergangenheit gibt es nur eine Zeitform: den Konjunktiv I von *sein* / *haben* + Partizip II.

b Unterstreiche im Zeitungsartikel **B** in **a** auf S. 52 alle weiteren Verbformen der indirekten Rede und schreib die Vergangenheitsformen wie in der Tabelle in **a** auf. Achte auch auf die Änderung der Perspektive.

haben	direkte Rede	indirekte Rede
	ich hatte	} er habe ...
	ich habe gehabt	
	ich ...	

21 Lies den Artikel und schreib die Aussagen in der indirekten Rede. **GRAMMATIK**

Geschichten aus der Küche

Ein Fernsehkoch erzählt: Mein erstes Gericht habe ich mit 5 Jahren zubereitet. Es war ein Schokopudding. Damals wusste ich natürlich noch nicht, dass ich Koch werden will.

Ich habe mit 17 Jahren meine Ausbildung angefangen. Ich hatte einen sehr strengen Ausbilder. Schon am ersten Tag gab es einen großen Krach. Ich musste sehr viel Gemüse schneiden, was ziemlich lang dauerte. Deshalb habe ich mich bei der Arbeit auf einen Stuhl gesetzt. Als der Meister das sah, wurde er total wütend und schimpfte mich. Seitdem weiß ich, dass man sich in der Profiküche nicht hinsetzen darf. Ich muss allerdings zugeben, dass ich bei meinem Meister sehr viel gelernt habe.



Ein Fernsehkoch erzählt, dass er sein erstes Gericht mit fünf Jahren zubereitet habe. Es sei ...

↓ NACH AUFGABE C7

SCHREIBEN ÜBEN: Einen Kommentar schreiben

22 a Lies die Forumsbeiträge hier und auf S. 54 und unterstreiche die wichtigsten Informationen.

Limo-Steuer

Sara Ich habe gerade gelesen, dass in Mexiko und in ein paar anderen Ländern Getränke mit viel Zucker wie z. B. Cola vom Staat teurer gemacht wurden. Meiner Ansicht nach spricht vieles für (1) die Einführung so einer Steuer. Denn vor allem Jugendliche trinken zu viele zuckerhaltige Getränke und für sie spielt der Preis beim Kauf von

5 Getränken eine Rolle. Es ist bekannt, dass (2) Zucker dick macht und schlecht für die Zähne ist. Gerade bei Jugendlichen ist es wichtig, dass (3) sie ihrer Gesundheit nicht schon in jungen Jahren schaden. Ich habe festgestellt, dass (4) man immer noch mehr Lust auf Süßigkeiten bekommt, je mehr Zucker man konsumiert.

10 Untersuchungen zeigen, dass (5) der Zuckerverbrauch in Deutschland pro Kopf auf 34 Kilo pro Jahr gestiegen ist. So enthält beispielsweise (6) eine Flasche Cola fast 40 Stück Zucker. Mein persönliches Fazit lautet (7): Wir brauchen auch in Deutschland eine Steuer für zuckerhaltige Getränke. Oder was meint ihr?

Max | Meiner Ansicht nach spricht vieles gegen (8) die Einführung einer „Limo-Steuer“ in Deutschland. Ein wichtiger Nachteil (9) von so einer Steuer ist, dass diese Steuer die Trinkgewohnheiten der Leute kaum ändern würde. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass (10) man nicht auf etwas verzichtet, nur weil es ein bisschen teurer ist. Zu diesem Aspekt ist zudem Folgendes zu bedenken (11): Solange so viel Werbung für diese Produkte gemacht wird, werden sie insbesondere für Jugendliche attraktiv bleiben. Ein wesentlicher Aspekt beim Thema *Gesunde Ernährung* ist für mich (12) Information, denn (12) viele wissen gar nicht, dass sie mit diesen Getränken so viel Zucker zu sich nehmen. Abschließend lässt sich sagen, dass (13) mehr Information sinnvoller ist als eine weitere Steuer.

b Lies die markierten Redemittel 1 – 13 in **a** noch einmal. Welche Funktion haben sie? Trag sie in die Tabelle ein.

eine Meinung äußern und begründen; dabei verschiedene Aspekte nennen	Beispiele / Studien nennen	über eigene Erfahrungen berichten	ein Fazit ziehen
...	Es ist bekannt, dass

c Sollte man eine Steuer für gesüßte Getränke einführen? Schreib selbst einen Kommentar zum Thema (ca. 80 – 100 Wörter). Entscheide dich für eine Position (pro oder kontra). Die Redemittel in **b** helfen dir.

AUSSPRACHE ÜBEN: Kontrastbetonung

23 a Hör die Sätze 1 – 3. Achte auf die Betonung der unterstrichenen Satzteile.

- ▶ 6 1. Die Frauen in Asien nähen Kleidung für westliche Industrieländer,
- 2. Die Frauen in Asien nähen Kleidung für westliche Industrieländer,
- 3. Die Frauen in Asien nähen Kleidung für westliche Industrieländer,



▶ 6 **b** Hör die Sätze 1 – 3 in **a** noch einmal. Lies dann die Nachsätze 1 – 3. Welcher Nachsatz passt zu welchem Satz in **a**: **a** oder **b**? Ordne in **a** zu.

- 1. **a** und nicht die Kinder in Asien. **b** und nicht für den japanischen Markt.
- 2. **a** und nicht die Männer. **b** und nicht Schuhe.
- 3. **a** und nicht die Kinder. **b** und nicht für den japanischen Markt.

▶ 7 **c** Lies die Regel. Hör dann die Sätze 1 – 3 einmal komplett und sprich nach. Vergleiche mit deinen Ergebnissen.

Die Satzbetonung liegt in der Regel auf dem letzten Wort im Satz. Wenn man aber auf einen Irrtum hinweisen möchte, dann kann man die richtige Information betonen und damit hervorheben.

24 Arbeitet zu zweit. Lest die Sätze 1 und 2 und unterstreicht den betonten Satzteil. Sprecht euch die Sätze mit der richtigen Betonung vor.

- 1. Wir stellen die billigen Lebensmittel den ärmeren Bevölkerungsschichten zur Verfügung, und nicht den reichen.
- 2. Jugendliche stellen für ihre Freunde die Geschenke in Handarbeit her, und nicht für ihre Eltern.

1 Schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung. WORTSCHATZ

Das mag ich ☺	Das mag ich nicht ☹
1. bequeme _____ (lendasan)	6. langweilige _____ (bergerat)
2. angesagte _____ (beitarhand)	7. Klamotten _____ (sorrenaustie)
3. gesunde _____ (rungnäher)	8. _____ (schwenverdung)
4. frische _____ (terkräu) vom Balkon	9. _____ (geanstartt) werden
5. im Wald _____ (renbee) sammeln	10. falsche _____ (terüchge)

___/10 Punkte

2 Schreib die Aussagen des Modedesigners in der indirekten Rede. GRAMMATIK

1. „Ich fand Mode schon immer interessant. Schon als Kind habe ich genäht.“

Er sagt, er

2. „Bei der Kleidung gibt es zu viel Massenware. Das ist schade.“

3. „Leider ist Mode ein sehr hartes Geschäft geworden. Daher muss ich von diesem Beruf abraten.“

___/6 Punkte

3 Lies die Frage und die Antworten. Ergänze die Redemittel. KOMMUNIKATION

Ist es sinnvoll, sein eigenes Gemüse anzubauen? Habt ihr Erfahrung damit?

- Un _____ ha _____ ge _____, dass Gemüse aus dem Garten gesünder ist als aus dem Supermarkt.
- A _____ eig _____ Erf _____ we _____ i _____, dass Gartenarbeit sehr mühsam sein kann.
- Ei _____ wic _____ Vo _____ v _____ eigenem Gemüse i _____, dass es wirklich frisch ist.
- So _____ i _____ we _____, muss man sich schon ein bisschen damit auskennen.
- M _____ Erf _____ nach ist es gar nicht so leicht, selbst Gemüse anzubauen.
- Ic _____ ha _____ fes _____, dass das eigene Gemüse viel besser schmeckt.



___/6 Punkte

	Wortschatz		Grammatik		Kommunikation
●	0–5 Punkte	●	0–3 Punkte	●	0–3 Punkte
●	6–7 Punkte	●	4 Punkte	●	4 Punkte
●	8–10 Punkte	●	5–6 Punkte	●	5–6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Verkehr und Computer

- 1 Finde noch 13 Wörter zum Thema *Verkehr*. Ergänze dann die Tabelle. Schreibe die Nomen mit Artikel.

FUßGÄNGERZONE ÜBERHOLEN ANSCHNALLEN BREMSEN
 ANHALTEN VORFAHRTUMLEITUNG AB BIEGEN EINBAHNSTRAßE
 GEHWEG AB GASERADELN GESCHWINDIGKEIT HUPEN

Nomen	Verben
die Fußgängerzone	...

- 2 Was passt nicht? Streiche durch.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Daten — Informationen — Erfahrungen — Aktionen | sammeln |
| 2. eine Batterie — ein Netzwerk — einen Akku — ein Smartphone | aufladen |
| 3. eine Software — ein Produkt — ein Amt — ein System | entwickeln |
| 4. ein Projekt — einen Test — ein Gerät — eine Kontrolle | durchführen |
| 5. das Internet — eine Technik — eine Methode — einen Zweck | nutzen |

NACH AUFGABE A1

- 3 Lies das Portrait über Manuel Faber und schreibe die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Kurzportrait eines Filmemachers (*chersmamefil*) (1)



Manuel Faber ist unglaublich vielseitig und kennt sich in vielen Film-_____ (*resgen*) aus (2):
 Begonnen hat er seine Karriere mit _____ (*chenfilzeitrickmen*) (3) für
 Kinder. Kurze Zeit später wechselte er zur _____ (*mökodie*) (4), denn seine Filme zeichneten
 sich schon immer durch viel Humor aus. Auch für Dokumentarfilme hat er sich interessiert.
 Damals beschäftigte ihn das Thema „Umwelt“. Aus dieser Zeit stammt der Film „Energie aus dem
 _____ (*aktorre*)“ (5). Nun hat er sich entschlossen, mit „Willkommen in Mars-World“ auch
 ein Science Fiction-Werk zu produzieren. Der Film verspricht Erfolg, denn seine
 _____ (*kunftszenensiovi*) (6) vom Planeten Mars, den
 die Menschen bewohnbar machen wollen, sind höchst komisch und spannend
 zugleich. Der _____ (*gelenia*) (7) Film ist ab dem 1. September zu sehen.



- 4 Lies die Testberichte hier und auf S. 57. Was passt? Ergänze in der richtigen Form.

WORTSCHATZ

herankommen * abrufen * Verarbeitung * ~~Design~~

Smartphones

Unser Favorit bei den Smartphones: das *PhonX8*. Hier finden sich sowohl schickes
Design (1) als auch höchste Qualität, die sich besonders bei der _____ (2)
 und Sicherung von Daten zeigt. Ein weiterer Pluspunkt: Nur noch wenige Daten werden im
 Hintergrund automatisch _____ (3). An das *PhonX8* _____
 so schnell kein anderes Gerät _____ (4).



mithalten * anpassen * verwandeln * fortbewegen

Fahrräder

Die Fahrradwelt ist um ein fantastisches Modell reicher, denn mit dem Flash 3s wird das Fahrradfahren zu einem wahren Vergnügen: Es ist super leicht und man kann sich sehr schnell damit _____ (5). Es _____ sich außerdem an unterschiedliche Situationen und Bedürfnisse ____ (6): Wenn man bei einer längeren Tour mal ein bisschen elektronische Unterstützung braucht, lässt es sich schnell in ein E-Bike _____ (7). Eine gute Option, mit der nur wenige andere Modelle _____ (8) können.



5 Lies die Forumsbeiträge. Was ist richtig? Unterstreiche. **KOMMUNIKATION**

Fiktion und Realität	
Lilly:	Der Film „Optimum“ zeigt eine Zukunft, in der Roboter in allem besser sind als Menschen. Im Gegensatz zum Film /Ähnlich wie im Film (1) ist das heute ja bei vielen Maschinen schon so.
Ria:	Ich habe vor Kurzem einen alten Film gesehen, in dem ein Mädchen nicht studieren darf. Wie gut, dass die Situation für Frauen heute in vielen Ländern ganz anders/ähnlich (2) ist!
Max:	In dem Film „Schulgeschichten“ müssen die Kinder bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad in die Schule fahren. Bei uns ist die Situation heute zum Glück nicht zu vergleichen/genauso (3), denn es fahren ja überall Schulbusse.
Paul:	Während man in vielen Filmen /Da man in vielen Filmen (4) häufig noch über Telefon und Mails kommuniziert, benutzt man heute doch eher Messenger Apps. Das müsste man in den neuen Filmproduktionen anpassen, findet ihr nicht?

↓ NACH AUFGABE A2

6 Lies den Ausschnitt aus einem Interview mit Manuel Faber. Was passt? Ergänze. **WORTSCHATZ**

in Aussicht * Mühe * in Gang * zum Einsatz * in der Lage

Herr Faber, was macht für Sie einen guten Film aus?

Hm, für mich sollte ein guter Film vor allem in der Lage sein (1), Gefühle zu wecken.

In Ihren Filmen ist das meistens so. Können Sie das auch für Ihr nächstes Werk _____ stellen (2)?

Ja, ich gebe mir jedenfalls viel _____ (3). Er wird spannend und es werden besondere Effekte _____ kommen (4).

Wie sehen Sie die Zukunft der Filmproduktion in Deutschland?

Die deutsche Filmproduktion hat lange international praktisch keine Rolle gespielt. Jetzt kommt sie aber langsam wieder _____ (5). Ich bin jedenfalls optimistisch.



Filmmacher Manuel Faber

7 Lies den Eintrag aus einem Online-Filmlexikon. Was passt? Ergänze *der, das, die, dem* oder *den*.

Z > Zurück in die Zukunft Die Filmreihe „Zurück in die Zukunft“, die (1) ein großer Kassenerfolg wurde, wurde von Robert Zemeckis gedreht. Der Autor, ___ (2) das Drehbuch zum Film geschrieben hat, heißt Bob Gale. Einen vierten Teil, ___ (3) sich viele Fans von „Zurück in die Zukunft“ gewünscht haben, wird es aber voraussichtlich nicht geben. Da ist sich das Team Zemeckis-Gale, ___ (4) von Steven Spielberg entdeckt wurde, einig. Etwas, was nicht jeder weiß: Auch die Literaturverfilmung „Forrest Gump“ wurde von Regisseur Zemeckis gedreht. Das ist übrigens der Film, ___ (5) er seinen Oscar verdankt.



8 a Welches Relativpronomen ist richtig? Kreuze an.

Meine Lieblingsprüche

- Wer kein Ziel hat, der kann auch keins erreichen.
= Jemand, der das die kein Ziel hat, der kann auch keins erreichen.
- Wen man schätzt, dem sagt man die Wahrheit.
= Jemand, der die den man schätzt, dem sagt man die Wahrheit.
- Wem das Leben Zitronen schenkt, der sollte Limonade daraus machen.
= Jemand, das dem die das Leben Zitronen schenkt, der sollte Limonade daraus machen.

Die Relativpronomen *wer, wen, wem* werden oft für allgemein gültige Aussagen benutzt.

b Schreib die Sätze 1–3 aus a in das Schema. Unterstreiche dann in den Sätzen jeweils das Relativpronomen und das Demonstrativpronomen im Hauptsatz. Lies die Regel und kreuze an.

Relativsätze mit <i>wer</i> (Nominativ), <i>wen</i> (Akkusativ), <i>wem</i> (Dativ)	
Nebensatz	Hauptsatz
Wer kein Ziel hat,	(<u>der</u>) kann auch keins erreichen.
_____ ,	dem sagt man die Wahrheit.
_____ ,	der sollte Limonade daraus machen.

Wenn das Relativpronomen (z. B. *wer*) und das Demonstrativpronomen (z. B. *der*)
 im selben Kasus nicht im selben Kasus sind, kann das Demonstrativpronomen wegfallen.

9 Welches Relativpronomen ist richtig? Unterstreiche. Setz das Demonstrativpronomen im Hauptsatz in Klammern, wenn du es weglassen kannst. **GRAMMATIK**

Wer/Wen (1) Geld sparen möchte, (der) sollte jetzt weiterlesen und
wer/wem (2) meine Tipps gefallen, der darf sie gern weitergeben:

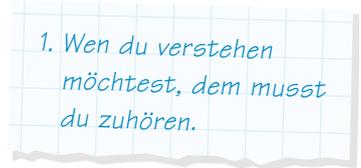
- Wen/Wem (3) Basteln Spaß macht, der kann viele Dinge selbst machen.
- Und wer/wen (4) die Technik nicht nervös macht, dem kann ich zeigen, wie man sich seinen Computer selbst zusammenbauen kann.
- Wer/Wem (5) ein günstiges Smartphone sucht, der kann hier nachlesen, welche Funktionen man wirklich braucht.

TOMS SPAR-TIPPS

10 Formuliere die Sätze in Relativsätze mit *wer, wen* oder *wem* um. Benutze das Demonstrativpronomen im Hauptsatz nur, wenn du es nicht weglassen kannst.

GRAMMATIK

1. Du möchtest jemanden verstehen. Du musst ihm zuhören.
2. Jemand möchte eine kluge Antwort. Er muss klug fragen.
3. Du schenkst jemandem ein Lächeln. Er wird es dir zurückgeben.
4. Jemand will fliegen. Er muss zuerst laufen lernen.
5. Man liebt jemanden. Man möchte ihn nicht verlieren.



↓ NACH AUFGABE B3

11 a Was passt? Lies den Test und ergänze in der richtigen Form. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an.

WORTSCHATZ

zulassen * abstellen * nebeneinander * befahren *
einordnen * überschreiten * Rücksicht * Gegenrichtung



TEST

Test für Fahrradfahrer: Kennst du dich aus?

	richtig	falsch
1. Fahrradfahrer dürfen auf der Straße immer auch <u>nebeneinander</u> fahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Fahrräder dürfen sowohl auf Gehwegen als auch am Straßenrand _____ werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Radler dürfen in unechten Einbahnstraßen in die _____ fahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Auf einer Fahrradstraße sind Autos nicht _____.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Gehwege für Fußgänger dürfen in der Regel nicht von Fahrrädern _____ werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. In der Fußgängerzone dürfen Fahrradfahrer die Geschwindigkeit von Fußgängern nicht _____.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Auto- und Fahrradfahrer müssen besondere _____ auf Fußgänger nehmen, wenn sie rechts oder links abbiegen wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Radfahrer müssen sich an Ampeln immer ganz weit links _____.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

LÖSUNG: 1.F, 2.R, 3.R, 4.F, 5.R, 6.F, 7.R, 8.F

b Welche Regeln gelten in deinem Land? Gehe auf fünf Aspekte aus dem Test in **a** ein und schreib einen kurzen Bericht (ca. 40 – 60 Wörter).

SCHREIBEN

12 Bilde Nomen mit *-er* wie in den Beispielen und schreib den Artikel dazu.

Welche bezeichnen Personen (P), welche Dinge (D)? Ergänze die Buchstaben.

WORTSCHATZ

	Nomen	Nomen	
1.	die Schule	<u>der Schüler</u>	<u>P</u>
2.	das Ausland		<u>—</u>
3.	der Fußball		<u>—</u>
4.	die Technik		<u>—</u>

	Verb	Nomen	
5.	drucken	<u>der Drucker</u>	<u>D</u>
6.	wecken		<u>—</u>
7.	fahren		<u>—</u>
8.	fernsehen		<u>—</u>

Manche abgeleitete Nomen mit Nachsilbe erhalten einen Umlaut: *Ausland* → *Ausländer*.

Mit der Endung *-er* kann man auch Komposita bilden: *Rad fahren* → *der Radfahrer*.

- 13 Lies den Artikel und den Online-Kommentar.
Schreib dann den Kommentar richtig.

KOMMUNIKATION

E-AUTOS KOMMEN IN FAHRT

Die Autohersteller müssen anfangen umzudenken, denn das Interesse an Elektroautos steigt. Die Verkaufszahlen haben sich im letzten Jahr verdoppelt.

MOBILITÄT HEUTE



www.Mobilität-heute.de/Leserkommentar

(nimmt – In unserer Stadt – leider – meistens – man) (1) das Auto, vor allem, wenn man zur Arbeit und zum Einkaufen fährt. (fahren – Bei uns – nur wenige Leute) (2) mit E-Autos. (lieber – Man benutzt) (3) traditionelle Autos. (dafür – Der Grund – ist) (4), dass Stationen zum Aufladen der Batterie fehlen, gerade auch in der Innenstadt. (E-Autos – Ich – für die Zukunft – halte) (5). (bin – Ich – überzeugt) (6), dass wir uns vom traditionellen Auto verabschieden müssen. Ich glaube aber, (zu wenig – immer noch – wird – für – es) (7) die Entwicklung alternativer Technologien getan. (war – für mich – Bemerkenswert) (8) allerdings, dass in diesem Jahr schon doppelt so viele E-Autos verkauft wurden wie im letzten Jahr. (nicht – gedacht – Ich – hätte) (9), dass es da doch so viel Bewegung gibt. (meiner Sicht – Aus) (10) ist das eine gute Entwicklung.

Jens D., Flensburg

1. In unserer Stadt nimmt man leider meistens das Auto, vor allem, ...

- 14 Lies die Kundenrezensionen und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

Ich habe das A r m b a n d (1) Supertrain 212 aus Ihrem Shop zurückgeschickt. Es hat mich leider total enttäuscht: Ich habe es mir gekauft, weil es mir helfen sollte, K l r en (2) zu zählen und so mein G w ch (3) zu kontrollieren. Aber die S s r n (4) haben überhaupt nicht richtig funktioniert.

S l st pti i u g (5) ist für mich ein tolles Konzept. Ich zähle seit einiger Zeit meine Schritte und schaffe pro Tag über 10 000. Ich habe auch meine Schlafqualität gemessen und als ich die ersten Ergebnisse a sg w rt t (6) hatte, habe ich gesehen, dass sich da noch einiges verbessern lässt. Ich werde auf jeden Fall weiter tr ck n (7).



- 15 Lies das Interview und ergänze die richtige Vorsilbe *ent-* oder *er-*.

WORTSCHATZ

- Frau Dr. Steiner, Ihr Team hat die Reste der alten Stadtmauer entdeckt (1).
- ◆ Ja, genau. Moderne Technik hat es uns ____ möglich (2): Wir haben die Daten unserer Forschungen in ein neues Computer-Programm eingegeben und haben die Stelle, an der die Reste der alten Stadtmauer liegen mussten, ____ rechnet (3). Und man konnte den Verlauf der Mauer sofort gut ____ kennen (4).
- Was für ein Programm ist das?
- ◆ Ingenieure der Technischen Hochschule haben es in Zusammenarbeit mit unserem Institut ____ wickelt (5). Dadurch könnten ganz neue Möglichkeiten ____ stehen. (6)
- Das hört sich ja vielversprechend an! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Die Vorsilbe *er-* bei Verben drückt oft aus, dass etwas durch eine Handlung erreicht wird oder dass sich ein Zustand verändert.

16 Lies die Zeitungsnotiz. Was ist richtig? Unterstreiche.

WORTSCHATZ

Interessantes aus der Psychologie

Universitätsprofessor Michael Hübner erforscht seit vielen Jahren den menschlichen Wunsch nach Anerkennung: „Er entsteht im Gehirn an derselben Stelle wie die Sucht nach Drogen. Anerkennung bildet eine wichtige Kabine/Grundlage (1) für Zufriedenheit.“ Deshalb tun wir viel dafür, und manchmal übertreiben wir es auch, wenn ein Sportler z.B. permanent/aktuell (2) viele Stunden am Tag trainiert – jahrelang und mit äußerster Selbstdisziplin/Konkurrenz (3). „Aber nur ehrlich gemeintes Lob hat Erfolg“, warnt Hübner, der übrigens für zukünftige Psychologen und Psychologinnen eine gute Entwicklung des Publikums/Arbeitsmarkts (4) voraussieht – eine Prognose, die sicher nicht nur auf Intuition/Kritik (5) beruht.

↓ NACH AUFGABE C5

17 Lies das Gespräch über Online-Bewertungen. Wie kann man es anders sagen?

Lies die markierten Satzteile noch einmal und ersetze sie. **KOMMUNIKATION**

Einen Moment, ich war noch nicht ganz fertig * Dein Argument, dass ..., kann ich auch nicht ganz verstehen: * Ich glaube, dass du da im Irrtum bist * Ich bin ganz deiner Meinung. * Ich würde gern noch etwas ergänzen * Darf ich da mal kurz einhaken? * Meiner Ansicht nach ist es von Vorteil, ...

Carla: Gestern habe ich eine Diskussion über diese Online-Bewertungen gehört, die die Leute im Internet schreiben, wenn sie zum Beispiel etwas gekauft haben. Was haltet ihr denn davon?

Mario: In meinen Augen sind Online-Bewertungen eine gute Initiative (1). Es ist doch eine große Hilfe zu wissen, welche Erfahrungen andere Käufer mit einem Produkt gemacht haben.

Carla: Die Erfahrungen anderer können eine Hilfe sein. Da hast du völlig recht (2). Aber sind solche Bewertungen wirklich echt? Der Hersteller kann sie ja auch selber schreiben. Ich habe ...

Tina: Entschuldige, dass ich dich unterbreche (3): Ich glaube, dass du dich irrst (4), wenn du meinst, dass man das nicht merken würde.

Simon: Ich würde gern noch auf einen anderen Punkt eingehen (5): Ich finde es auch schwer zu verstehen, dass (6) die Erfahrungen anderer eine Entscheidungshilfe sein sollen: Was für einen Menschen eine super App ist, ist für den anderen einfach Quatsch.

Tina: Warte, lass mich bitte mal ausreden (7). Ich wollte nämlich auch noch sagen, dass man Bewertungen auf verschiedenen Portalen vergleichen kann, z. B. wenn man eine Reise bucht. ...

1. Meiner Ansicht nach ist es von Vorteil, Online-Bewertungen zu lesen. Es ist doch ...



18 Würdest du selbst eine Online-Bewertung abgeben? Warum? Warum nicht?

Schreib einen kurzen Text (ca. 80 Wörter). **SCHREIBEN**

↓ NACH AUFGABE D2

19 Lies die Anzeige und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

QUALITÄT VOM BIO-MARKT

- * Bei unseren Bauern l e i d e t (1) kein Tier unter Platzmangel: Fleisch aus M _ s s _ n t _ _ r h _ l t _ n g (2) gibt es bei uns nicht.
- * Unsere Bauern geben ihren Tieren nur N _ h r _ n g (3), die frei von Schadstoffen ist.
- * Wir liefern nur Produkte aus Bioanbau: Hier werden Pflanzen nicht durch P _ s t _ z _ d _ (4) v _ r g _ f t _ t. (5).
- * Wir setzen auf ökologische Landwirtschaft statt auf M _ n _ k _ l t _ r _ n (6). Bio lohnt sich!



Was passt? Lies den Zeitschriftenartikel und ergänze die Wörter in der richtigen Form.

WORTSCHATZ

züchten * wehren * befallen * vermehren * Bienenstock * Parasit * Fortpflanzung

Das Münsterland summt wieder

In Münster hat sich die Zahl der Bienenvölker signifikant vermehrt (1). Der Grund? Immer mehr Bürgerinnen und Bürger stellen in Gärten, auf Balkonen und Hausdächern _____ (2) auf, um Bienen zu _____ (3) und der Natur zu helfen. Die Warnungen vor einem massiven Bienensterben, das die _____ (4) vieler Pflanzenarten in Gefahr bringen würde, haben also Resultate gezeigt. Die Stadt-Imker müssen sich allerdings immer öfter auch gegen Kritik aus den Reihen der Berufs-Imker _____ (5). Diese werfen ihnen vor, nicht genug geschult zu sein, wenn die Bienen von _____ (6) wie z. B. der Varroa-Milbe _____ (7) werden.



⬇ NACH AUFGABE D3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: *Konsekutivsätze mit so ... dass oder sodass*

21 Lies die Ankündigung eines Vortrags von Prof. Dr. Groß und verbinde die *kursiven* Sätze mit *so ... dass* oder *sodass*. Schreib den Text neu.

www.Humboldt-Gymnasium-Münster.de/Ankündigungen

DER KLIMAWANDEL – eine Herausforderung für die Menschheit.

Vortrag von Professor Dr. Heiner Groß, Universität Freiburg
Montag, 5. Februar, 15.30 – 16.30 Uhr

Das Klima verändert sich. *Und es verändert sich schnell: Die Natur kann sich nicht schnell genug anpassen.* (1) Das hat dramatische Folgen für unser Ökosystem und damit auch für uns Menschen. Was können wir tun? Wir können versuchen, weniger Energie zu verbrauchen. *Und wir können mehr alternative Energien einsetzen: Die Klimaveränderung kann gestoppt werden.* (2) *In meinem Vortrag gebe ich Tipps für den Alltag: Jeder kann etwas tun.* (3)
Anmerkung des Veranstalters: Bitte früh kommen. *Wir erwarten viele Zuhörer. Es gibt vielleicht nicht genug Plätze.* (4)

1. *Und es verändert sich so schnell, dass ...*

GRAMMATIK ENTDECKEN: *Konsekutivsätze mit Adverbien und Präpositionen*

22 a Was passt zusammen? Verbinde. Unterstreiche dann die Adverbien *folglich*, *infolgedessen*, *so* und *also* sowie die Präposition *infolge*.

ES IST KURZ VOR ZWÖLF: RETTET DIE ERDE!

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. In der Arktis verschwinden die Eisberge. 2. Auf den Straßen fahren zu viele Autos. 3. Das Klima verändert sich. 4. Es gibt immer mehr Menschen. 5. Infolge des Mülls in den Meeren | <ol style="list-style-type: none"> a Infolgedessen gibt es immer mehr CO₂ in der Atmosphäre. b sterben immer mehr Tiere. c Der Meeresspiegel steigt <u>folglich</u> immer mehr. d Die Nahrung wird also knapp. e Und so gibt es immer mehr Stürme und Überschwemmungen. |
|---|---|



b Lies noch einmal die Sätze a, c und 5 in a und ergänze das Schema.

Konsekutivsätze (Folgen) mit Adverb		
Position 1		Mittelfeld
	gibt	immer mehr CO ₂ in der Atmosphäre.
	steigt	immer mehr.

Die Adverbien *folglich*, *infolgedessen*, *so* und *also* können auf Position 1 oder im Mittelfeld stehen.

Konsekutivsatz mit Präposition + Genitiv		
	des Mülls in den Meeren	immer mehr

↓ NACH AUFGABE D4

23 Lies die Ratschläge aus dem Vortrag von Prof. Dr. Groß.
Was ist richtig? Unterstreiche.

GRAMMATIK

www.Humboldt-Gymnasium-Münster.de/Aktuelles

Am Montagnachmittag besuchten viele Schüler den Vortrag von Prof. Dr. Groß. Fazit:

Das kann man für den Klima- und Umweltschutz tun:

- ❖ Man kann mit dem Fahrrad fahren. Infolge/Infolgedessen (1) kann man Benzin sparen.
- ❖ Man kann zum Einkaufen Taschen aus Stoff statt aus Plastik benutzen. Man produziert folglich/infolge (2) weniger Müll.
- ❖ Infolge/Also (3) des geringeren Energieverbrauchs ist Warm-Duschen besser als Warm-Baden.
- ❖ Man kann den Computer komplett ausschalten, statt ihn auf Stand-by zu stellen. Man verbraucht so/infolge (4) weniger Strom.
- ❖ Infolgedessen/Infolge (5) der Umweltbelastung, die mit der Haltung von Kühen verbunden ist (sie produzieren schädliche Gase), sollten wir die Fleischproduktion senken. Wir sollten also/infolge (6) weniger Fleisch essen.



24 Lies den Auszug aus einem Lexikon und formuliere Konsekutivsätze.
Setz die Adverbien nicht immer an die gleiche Position.

GRAMMATIK

Kleines Bienen-Lexikon

1. Die Bienenkönigin ist die einzige Biene, die Eier legen kann.
→ (*also – die wichtigste Biene im Bienenstock sein*).
2. Eine Biene erreicht beim Fliegen eine Geschwindigkeit von 25 km/h.
→ (*folglich – sich etwa so schnell wie ein Radfahrer bewegen*).
3. Bienen zeigen Futterplätze durch bestimmte Tanzbewegungen an.
→ (*infolgedessen – sich gegenseitig über das Nahrungsangebot in ihrer Umgebung informieren*).
4. Manche Menschen reagieren allerdings äußerst empfindlich auf Bienengift.
→ (*so – ein Bienenstich eine echte Gefahr bedeuten*).
5. (*infolge – unterschiedliche Körperformen und -farben*) kann man Wespen und Bienen unterscheiden.



1. Die Bienenkönigin ist die einzige Biene, die Eier legen kann. Sie ist also ...

25 a Lies die Fragen 1–3. Lies dann den Artikel von Beatrice Schäfer und mach Notizen.

1. Was ist das Thema?
2. Welche Behauptungen / Thesen stellt die Autorin auf?
3. Welche Beispiele gibst sie dafür an?

1. Thema: Einsatz und Wirkung von Honig

Bienenhonig – ein wunderbarer Saft

von Beatrice Schäfer

Bienenhonig galt schon in der Antike als Delikatesse, denn er war lange Zeit das einzige Mittel zum Süßen von Speisen und Getränken. Honig verbessert aber nicht nur den Geschmack, er versorgt den Körper auch sehr schnell mit Energie und war deshalb besonders bei den Athleten der Olympiaden beliebt: Diese tranken vor den Wettkämpfen Honigwasser und waren so zu Höchstleistungen fähig. Wegen seiner antibakteriellen Wirkung wurde Honig aber auch schon früh als Medizin eingesetzt, zum Beispiel als Mittel gegen Husten und Erkältung. Der Zuckeranteil im Honig ist nämlich so hoch, dass den Bakterien das lebensnotwendige Wasser entzogen wird und sie folglich absterben. Honig sollte in keinem Haushalt fehlen, er ist ein echtes Wundermittel!



b Was passt? Ordne zu. Fass dann den Text zusammen (ca. 50 – 60 Wörter).

Deine Notizen aus a und die Redemittel helfen dir.

Am Ende betont ..., dass ... * ... führt einige Beispiele an ... * ... hebt hervor ... *
 Der Text handelt von ... * ... behauptet ... * Der Text behandelt die Frage ... * ... führt aus, ...

1. das Thema angeben	2. Behauptungen / Thesen des Autors / der Autorin wiedergeben	3. Beweise / Beispiele des Autors / der Autorin angeben
Der Text handelt von

26 a Hör die Sätze 1–4. In welchem Satz fehlt ein Teil? Kreuze an. Ergänze die Satzzeichen . oder , und begründe deine Entscheidung.

▶ 8

1. Das ist ein nützlicher Apparat .
2. Das ist ein nützlicher Apparat ,
3. Es handelt sich um eine Datenbrille .
4. Es handelt sich um eine Datenbrille ,



▶ 9–12

b Hör die Sätze 1–4 noch einmal. Ergänze dann die Sätze, wo nötig.

1. Das ist ein nützlicher Apparat _____
2. Das ist ein nützlicher Apparat _____
3. Es handelt sich um eine Datenbrille _____
4. Es handelt sich um eine Datenbrille _____

c Lies die Regel. Was ist richtig? Kreuze an. Vergleiche auch mit deinen Ergebnissen in a.

Wenn der Sprecher signalisieren möchte, dass er mit seinem Satz noch nicht fertig ist, geht seine Stimme nach unten ↘ oder nach oben ↗.

1 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

Glück gehabt!

Am Samstagnachmittag wäre es in der I__erst__dt (1) fast zu einem schweren Unfall gekommen: Der 17-jährige Marco S. war mit dem Fahrrad unterwegs und hatte sich zum Linksabbiegen in der Mitte der Hauptstraße e__g__or__n__t (2). Dies wurde aber von einem Autofahrer, der in der G__g__nr__ch__ng (3) kam, nicht bemerkt. Der Fahrer konnte noch kurz vor Marco S. stoppen. Autofahrer __b__rschr__ten (4) auf dieser Straße häufig die Geschwindigkeit von 50 km/h, die hier z__ge__ss__n (5) ist. Wenn ein bisschen mehr Se__st__is__pl__n (6) zum E__s__tz (7) käme und wir alle mehr R__ck__i__t (8) aufeinander nähmen, bräuchten wir nicht noch mehr Polizeikontrollen.

___/8 Punkte

2 Lies den Artikel und ergänze die Relativpronomen *wer, wen* oder *wem*. GRAMMATIK
Unterstreiche das Demonstrativpronomen im Hauptsatz und setze es in Klammern, wenn du es weglassen kannst.

Aus dem Weltraum in den Alltag

Woher kommt eigentlich der Klettverschluss? ____ (1) solche und ähnliche Fragen interessieren, der muss die Antwort am Himmel suchen, denn viele Gegenstände aus unserem Alltag kommen aus der Weltraumforschung:

Der Klettverschluss: Im Weltraum schwebt alles und die Astronauten konnten im Raumschiff nichts wiederfinden, wenn es nicht festgemacht war. Also wurde der Klettverschluss erfunden. Und ____ (2) die Geduld fehlt, sich immer die Schuhe zuzubinden, den begeistert diese Erfindung sicher.

Resistente Brillengläser: Im Weltraum fliegen Schmutz- und andere Teilchen herum, deshalb brauchten die Astronauten ein Visier am Helm, das nicht so schnell beschädigt werden konnte. Dieselbe Technik wird heute auch für die Herstellung von guten Brillengläsern verwendet. ____ (3) viel Sport macht und eine Brille trägt, der wird sich darüber freuen.



___/6 Punkte

3 Lies den Blogbeitrag und schreib die Satzteile richtig. KOMMUNIKATION

Der Ersatz für den Menschen?

Ben197 Gestern habe ich im Radio ein interessantes Interview mit einem Professor von der Technischen Hochschule gehört. _____ (die Frage – Das Interview – behandelte) (1), ob Roboter irgendwann den Menschen ersetzen können. _____ (behauptete, – Der Professor – dass) (2) dies wahrscheinlich der Fall sei, und _____ (führte – aus – er) (3), dass Roboter jetzt schon in der Lage seien zu lernen. Dabei _____ (er – hervor – hob) (4), dass man sich dabei nicht so sehr auf die Gefahren, sondern auf die positiven Möglichkeiten konzentrieren sollte. _____ (auch – Er – einige Beispiele – führte – an) (5), etwa, dass Roboter Krankheitssymptome viel früher bemerken könnten. _____ (der Professor – Am Ende des Interviews – betonte – aber) (6), dass die Forschung hier noch einen weiten Weg vor sich habe. Ich bin gespannt!

___/6 Punkte

	Wortschatz		Grammatik		Kommunikation
●	0–4 Punkte	●	0–3 Punkte	●	0–3 Punkte
●	5–6 Punkte	●	4 Punkte	●	4 Punkte
●	7–8 Punkte	●	5–6 Punkte	●	5–6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

QUELLENVERZEICHNIS

Cover: Bernhard Haselbeck, München

S. 6: Ü1: Alexander Keller, München; Ü3a: Jojo12 © Thinkstock/iStock/XiXinXing; Jaan © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Merle7 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Ronnie © Thinkstock/Designpics; Esra © Thinkstock/iStock/Elisaveta Ivanova; Marco © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages
S. 7: © Thinkstock/DigitalVision/Bec Parsons
S. 8: Ü7a © Getty Images/E+/kali9; Ü8 © Thinkstock/Eyecandy Images/Rinky Dink Images
S. 9: © Thinkstock/iStock/magicmine; Text Ü10: mit freundlicher Genehmigung von André Spicer
S. 10: © Thinkstock/iStock/UmbertoPantalone
S. 11: Ü13: © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Ü14: Curie © Thinkstock/Photos.com; da Vinci © Thinkstock/iStock/GeorgiosArt; Fallschirm © iStock/Elnur
S. 12: Ü15 © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Ü18 © Thinkstock/iStock/denisgorelkin
S. 13: © deadpon3 – stock.adobe.com
S. 14: Ü22a: rechts © Thinkstock/iStock/Kraivuttinun; links © Thinkstock/Photodisc/Thomas Northcut
S. 16: © Getty Images/E+/track5
S. 18: Ü8a © Thinkstock/iStock/AntonioGuillem; Ü9 © action press/PICTORIAL PRESS LTD.
S. 19: Ü10a: topicx © Thinkstock/iStock/SlobodanJr; Dr. Gebhard © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
S. 20: © Thinkstock/iStock/LuckyBusiness
S. 21: © Thinkstock/iStock/GiorgioMagini
S. 22: © Thinkstock/BananaStock
S. 23: Ü18 © Thinkstock/iStock/Szepy; Ü20a © Thinkstock/iStock/XiXinXing
S. 24: Ü21: Frau © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Senior © Thinkstock/iStock/IPGutenberguKLtd; Lupe © Thinkstock/iStock/scanrail; Mann im Rollstuhl © Thinkstock/Creatas
S. 26: Ü3: Biene © Thinkstock/iStock/JPWALLET; Leo © Getty Images/iStock/imamember; Helene09 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Benni © Getty Images/E+/francreporter; Chiller © Getty Images/iStock/Ranta Images; Mieke © Thinkstock/iStock/XiXinXing
S. 27: Ü5 © Thinkstock/iStock/TomasSereda; Ü6 © Picture-Alliance/Sueddeutsche Zeitung Photo
S. 28: Ü7a: Thao Nguyen © iStockphoto/arekmalang; Antonio Vivoli © Thinkstock/iStock/ajr_images
S. 30: © Südwestdeutsche Salzwerke AG/Salzbergwerk Berchtesgaden
S. 31: oben © ArTo – stock.adobe.com; Ü16 © Picture-Alliance/Horst Ossinger
S. 32: © Thinkstock/iStock/FinFinz
S. 33: © Picture-Alliance/dpa|Michael Bahlo
S. 36: Ü1: 1 © Thinkstock/iStock/amlanmathur; 2 © Thinkstock/iStock/Serg_Velusceac; 3 © Thinkstock/iStock/Matveev_Aleksandr; 4 © Thinkstock/iStock/BrianAJackson; 5 © Thinkstock/iStock/imegastocker; 6 © Thinkstock/iStock/Magdalenawd; 7 © Thinkstock/iStock/Rost-9D; 8 © Thinkstock/iStock/Lorerock81; 9 © Thinkstock/iStock/tortoon; 10 © Thinkstock/iStock/surfi; Ü4 © Thinkstock/iStock/Ben Gingell
S. 37: Jonas P. © Thinkstock/Photodisc/James Woodson; Emma S. © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
S. 39: Ü8: links © Thinkstock/iStock/bokan76; rechts © Getty Images/E+/ilbusca
S. 40: Ü11: 1 © Thinkstock/iStock/Sean Pavone; 2 © Thinkstock/iStock/estike; 3 © Thinkstock/iStock/Lukassek; 4 © Thinkstock/iStock/efired; 5 © Thinkstock/iStock/jamesvancouver
S. 41: Ü14: Indoor-Farming © www.lubera.com; Erdbeeren © Getty Images/iStock/dobric
S. 42: Ü17a © Thinkstock/iStock/mg7; Ü17b: links und Mitte © Thinkstock/iStock/PavelRodimov; rechts © spoilerger – stock.adobe.com
S. 43: Ü18: Tomate Mozzarella © Thinkstock/iStock/Rus32; Tomaten © Thinkstock/iStock/sultancicekil; Bohnen © Thinkstock/iStock/VeranikaSmirnaya; Apfel © Thinkstock/iStock/Sanny11; Ü19a: Laub © Thinkstock/iStock/Aleksandr Durnov; Smileys © Getty Images/iStock/Pingebat
S. 44: Ü20a © Thinkstock/Eyecandy Images
S. 48: Ü8 © Picture-Alliance/dpa – Bildarchiv
S. 49: Ü10 © Thinkstock/iStock/Sasha_Litt; Ü11a © J.Mühlbauer exclus. – stock.adobe.com
S. 51: © Thinkstock/PHOTOS.com>>/Jupiterimages

S. 52: Ü18 © Thinkstock/Lightwavemedia/Wavebreakmedia Ltd.; Ü20a © fotolia/Alexander Oshvintsev
S. 53: © magdal3na – stock.adobe.com
S. 55: © Thinkstock/iStock/warregoldswain
S. 56: Ü3: Regiestuhl © fotomek – stock.adobe.com; Ü4 © Thinkstock/iStock/ET-ARTWORKS
S. 57: Fahrrad © Thinkstock/iStock/Eshma; Ü6: Porträt © Thinkstock/iStockcoloranty
S. 58: © FlixPix/Alamy Stock Foto – Filmplakat Zurück in die Zukunft – Teil 2 – mit Michael J. Fox & Christopher Lloyd
S. 59: © Thinkstock/Ingram Publishing
S. 60: Ü13 © Thinkstock/iStock/Chesky_W; Ü14 © Luca Placido – stock.adobe.com
S. 61: Ü17 © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision.; Ü19 © Thinkstock/iStock/FiledIMAGE
S. 62: Ü20 © Thinkstock/iStock/forrest9
S. 63: Ü23 © contrastwerkstatt – stock.adobe.com; Ü24 © Thinkstock/iStock/defun
S. 64: Ü25 © Thinkstock/iStock/ValentynVolkov
S. 65: Ü2: Klettverschluss © Thinkstock/Zoonar RF
S. 66: Ü3: Phillip © Thinkstock/iStock/Lammeyer; Maria © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.
S. 67: Ü4 © Thinkstock/iStock/artorn; Ü5: Mikrofon © mipan – stock.adobe.com; Trainer © Thinkstock/Purestock
S. 70: Ü13: Pixi © Thinkstock/Digital Vision/Maria Teijeiro; RoteRosi © Thinkstock/iStock/MrKornFlakes
S. 71: KritiX © Thinkstock/iStock/vizualni; Ü14b © Thinkstock/Eyecandy Images
S. 72: Ü16 © imago/photothek – Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement der TU Chemnitz. Untersuchung von Fahrerassistenzsystemen. Eine Frau traegt einen Alterssimulationsanzug. Der Anzug simuliert eine schwerere Gelenkigkeit, die Brille ein eingeschaenktes Sichtfeld. Chemnitz, 12.03.2015.; Ü17 © olly – stock.adobe.com
S. 73: © Thinkstock/PHOTOS.com>>
S. 76: Ü3b © Thinkstock/iStock/Vitalalp
S. 77: Ü4 © Thinkstock/iStock/cwzahner
S. 78: Ü8: Brocken © marcus_hofmann – stock.adobe.com; Brockenbahn © dk-fotowelt – stock.adobe.com
S. 79: Ü9a © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision
S. 86: Ü3: Paul K. © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS; Elke T. © Thinkstock/iStock/logoboom
S. 87: Ü5 © Getty Images/E+/Oktay Ortakcioglu; Ü6 © fotolia/Stephan Karg
S. 89: © action press/United Archives GmbH
S. 91: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
S. 92: © Shutterstock.com/BestPhotoStudio
S. 93: © Thinkstock/iStock/Ridofranz
S. 95: © philipk76 – stock.adobe.com
S. 96: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
S. 97: Ü4: Miriam C. © Thinkstock/Design Pics; Alessandr02 © Thinkstock/iStock/Ridofranz; Joram © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; realist © Thinkstock/PHOTOS.com>>/Jupiterimages
S. 99: Ü10 © fotolia/yadviga
S. 101: © highwaystarz – stock.adobe.com
S. 102: Ü17a: Fachgeschäft © PantherMedia/Benis Arapovic; Umsonst-Laden © Thinkstock/iStock/trekandshoot
S. 103: © Chansom Pantip – stock.adobe.com
S. 106: Ü3 © hchjil – stock.adobe.com
S. 107: Ü4 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Ü5 © iStock/wundervisuals
S. 108: Ü6 © Thinkstock/iStock/rgbdigital; Ü7 © Thinkstock/iStock/shironosov
S. 110: Ü11 © picture-alliance/ullstein bild – Arbeiter mit Stangeneis – 1938; Ü13 © Getty Images/Wavebreakmedia/Wavebreakmedia Ltd
S. 111: Ü14a © Thinkstock/iStock/simonkr; Ü16a © Getty Images/iStock/Pingebat
S. 112: Ü17 © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.
S. 113: © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages
S. 116: © Thinkstock/iStock/Terroa
S. 117: © Thinkstock/iStock/kasto80
S. 118: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
S. 119: Ü10 © Thinkstock/Jupiterimages; Ü11 © steschum – stock.adobe.com
S. 121: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
S. 122: © Thinkstock/iStock/omgimages
S. 125: © Thinkstock/iStock/Rsinha
Illustrationen: Rosa Linke, Weimar
Bildredaktion: Britta Sölla, Hueber Verlag, München